

Medienmitteilung vom 25. Mai 2021

Der Bundesrat muss die Diskriminierung der Kultur stoppen

Das Netzwerk Kulturpolitik Basel fordert eine differenzierte Besucherobergrenze in Veranstaltungshäusern. In allen Branchen ausser der Kultur steht die erlaubte Anzahl der Gäste oder Kundinnen und Kunden in Relation zur Grösse. Der Bundesrat muss diese Diskriminierung stoppen.

Das Netzwerk Kulturpolitik Basel fordert vom Bundesrat, dass in der Covid-19-Verordnung besondere Lage vom 19. Juni 2020 Art. 6.1^{bis} a. für Veranstaltungen vor Publikum anstelle von fixen Besucherobergrenzen ab dem 31. Mai 2021 eine maximale prozentuale Belegung festgeschrieben werden soll, welche die Kapazität der jeweiligen Veranstaltungsstätte berücksichtigt. Im Minimum soll auch in Innenbereichen eine Belegung von 30% der regulären Kapazitäten ermöglicht werden.

Der Bundesrat muss die Diskriminierung der Kultur endlich stoppen, um weiteren Schaden abzuwenden:

- In keiner anderen Branche wird mit starren Besucherobergrenzen operiert. Im Detailhandel wie auch in der Gastronomie ist es seit Beginn der Pandemie selbstverständlich, dass die Anzahl der Kundinnen und Kunden in Relation zur Grösse eines Lokals stehen muss.
- Die im Kulturbereich bislang zur Anwendung gebrachten fixen Besucherzahlen sind epidemiologisch nicht nachvollziehbar.
- Zahlreiche Messungen, Studien und Pilotveranstaltungen haben aufgezeigt, dass der Besuch eines Konzerthauses oder eines Theaters unter Berücksichtigung der ausgeklügelten Schutzkonzepte problemlos möglich ist
- Die Statistiken zu den Ansteckungsorten zeigen eindeutig, dass das Risiko einer Übertragung in Kulturhäusern gleich null ist.
- Für mittlere und grosse Veranstaltungshäuser kommt eine Besucherobergrenze von 50 oder 100 Besuchern einem Veranstaltungsverbot gleich, da sich Anlässe mit einer derart tiefen Belegung nicht ökonomisch durchführen lassen.

Das Netzwerk Kulturpolitik Basel fordert weiter eine substantielle Reduktion der Schutzmassnahmen und eine weitere Erhöhung der Besucherzahlen, sobald das Impfzertifikat zum Einsatz kommt. Die Planung der Saison 21/22 steht kurz vor dem Abschluss und die Veranstalter sind dringend auf eine Planungssicherheit angewiesen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

Kaserne Basel Thomas Keller 079 378 91 07
Sinfonieorchester Basel, Franziskus Theurillat 079 435 78 91
Stadtcasino Basel, Thomas Koeb 076 337 36 19
Theater Basel, Anja Dirks 077 413 40 54

Netzwerk Kulturpolitik Basel - <http://kulturpartnerschaft.ch>
kulturpartnerschaft@gmx.ch